



Knut Graßmann und Anja Arend auf dem „Oleanderhof“ Nunsdorf vor einem alten Achswagen mit mediterranen Pflanzen. FOTO: AUTORIN

Pflanzenmühle und alte Pflüge

Landpartie: Historischer Gutshof in Nunsdorf zeigte mediterranes Grün

ANNE MIREILLE MOSCHINSKI

NUNSDORF ■ 38 verschiedene Oleandersorten stehen auf dem Hof von Knut Graßmann. Trauben von interessierten Besuchern flanieren zwischen den Pflanzenkübeln, begutachten die bunten Blüten und fragen bei Anja Arend nach, wie man die mediterranen Gewächse zu Hause hält.

Anja Arend ist die Lebensgefährtin von Knut Graßmann und zuständig für den Pflanzenverkauf. Zum ersten Mal beteiligte sich der Nunsdorfer „Oleanderhof“ – ein ehemaliger landwirtschaftlicher Betrieb – an der Brandenburger Landpartie. Die ging am Wochenende zum 13. Mal über die Bühne. 20 Landwirte, Gärt-

nerien, Umweltbildungseinrichtungen und Landgasthöfe öffneten im Landkreis ihre Türen, um Interessierten einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass wir für die Teilnahme an der Landpartie ausgewählt wurden“, sagt Knut Graßmann. Beworben habe er sich beim Veranstalter Pro Agro, dem Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in Brandenburg, um zu zeigen, dass man sich auch in hiesigen Breitengraden den Traum vom Süden erfüllen könne.

Organisiert haben die Landwirte das Veranstaltungswochenende in Kooperation mit dem Landwirtschaftsministerium, dem Bauernverband

und den Brandenburger Landfrauen.

Die Nunsdorferin Claudia Peschel kauft oft auf dem „Oleanderhof“ ein. Für sie war die Landpartie Anlass, um den Betrieb einmal von einer anderen Seite kennenzulernen. „Man kann sich hier in Ruhe umschauen, historische Geräte besichtigen, und die Kinder sind gleichzeitig beschäftigt, können im Heu spielen. Das ist sehr angenehm“, erzählt sie. Denn eine Ecke der Scheune reservierte Knut Graßmann für das Kinderprogramm: An einem Tisch wurden die Kleinen geschminkt, auf einer alten Kartoffelwaage konnten sie sich wiegen lassen. Der Fuhrbetrieb Weigang aus Ludwigsfelde bot zusätzlich Kutschfahrten durch den

Ort an. Willi Graßmann – Vater des jetzigen Hofinhabers – sorgte mit alten Volksliedern auf dem Akkordeon für musikalische Unterhaltung.

Die Ausstellung historischer landwirtschaftlicher Geräte war ein besonderer Anziehungspunkt: Alte Schrotmühlen, Pflüge und Sensen wurden in der Scheune präsentiert. Auch ein älteres Ehepaar aus Nunsdorf begeisterte sich dafür. „Wir interessieren uns für diese alten Sachen, weil wir sie teilweise noch aus unserer Kindheit kennen“, erzählt Edith Sakowski. Auf ihrem Terminkalender standen an diesem Wochenende noch andere Betriebe. Als nächstes wollten sie und ihr Mann die Straußenfarm in Merzdorf besuchen.